

August Sidler ist als Präsident des Vereins Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz (Falso) zurückgetreten

Alten Landmaschinen verfallen

Nach zwölf Jahren an der Spitze des Vereins Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz (Falso) hat August Sidler sein Amt als Präsident an der Jahresversammlung in Kirchberg vom vergangenen Samstag abgegeben. Damit endet eine Ära.

Text und Bild: Ruth Bossert

Zwölf Jahre war August Sidler Präsident des Vereins Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz. An der vergangenen Jahresversammlung in Kirchberg trat er zurück und ist nun Ehrenmitglied.

August Sidlers Leidenschaft für die Landwirtschaft begann früh. Nach seiner Ausbildung an der Landwirtschaftsschule in Zug kam er 1969 als junger Landwirt nach Tänikon, nur wenige Monate vor der Gründung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT). Dort wurde er später stellvertretender Betriebsleiter und bildete sich zum Meisterlandwirt weiter. 1990 wurde er Betriebsleiter des Versuchsbetriebs mit seinen 120 Hektaren Landwirtschaftsfläche. Hier wurde nicht nur geforscht, sondern auch praktisches Wissen weitergegeben. Sidler betreute zahlreiche Lernende sowie Doktorandinnen und Doktoranden.

Agro-Oldtimer-Shows

Bereits 1981 erkannte man, dass historische Landmaschinen einen wichtigen Platz in der Geschichte der Landwirtschaft einnehmen. In den ehemaligen Stallgebäuden in Tänikon gründete man das Agrotechnorama, eine Ausstellung alter landwirtschaftlicher Geräte. Sidler



August Sidlers alte Traktore sind immer bereit, damit er jederzeit einen Ausflug unternehmen kann.

war über viele Jahre im Vorstand des Fördervereins Agrotechnorama und half mit, vier grosse Agro-Oldtimer-Shows durchzuführen. Seine private Leidenschaft für Oldtimer-Traktoren war eng mit seiner beruflichen Laufbahn verbunden. Schon früh hatte er die Möglichkeit, drei der ersten Samecar-Traktoren der Forschungsanstalt zu erwerben. Im Laufe der Jahre verkaufte er diese wieder. Ein besonderes Modell liess ihn nicht los, der Pioniertraktor mit Allradantrieb und Unterlenker-Regelhydraulik. Diesen kaufte er später zurück. Heute stehen in seiner Werkstatt ein Eicher-Traktor aus Deutschland, ein Samecar mit Brücke und sein Pioniertraktor – alle liebevoll gepflegt und fahrbereit.

Verein für alte Landtechnik

Der Verein Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz (Falso), ge-

gründet im Jahr 1992, ist eine Untergruppe vom schweizerischen Dachverband Fals mit 4000 Mitgliedern. August Sidler ist seit 27 Jahren aktives Mitglied des Falso und nach seiner Pensionierung übernahm er vor zwölf Jahren das Präsidium. Der Dachverband Fals ist der grösste Vertreter der Swiss Historic Federation mit Motorrädern, Autos, Eisenbahn und Schifffahrt. Die Mitglieder der Falso pflegen nicht nur ihre Maschinen, sondern auch ihre Gemeinschaft. Bei regelmässigen Ausfahrten und monatlichen Treffen steht der Austausch über Technik im Mittelpunkt.

Dennoch macht sich der 77-Jährige Sorgen um die Zukunft: Während sich immer wieder junge Männer für eine Mitgliedschaft entscheiden – oft inspiriert von ihren Grossvätern –, ist die Mitglie-

derzahl nach einem Höchststand von 750 Personen inzwischen leicht rückläufig. Er möchte jüngere Mitglieder vermehrt in die Vereinsarbeit einbinden. Auf die Frage nach weiblichen Mitgliedern schmunzelt Sidler: «Immerhin gibt es 50 Paarmitgliedschaften, aber bei der Jahresversammlung ist unsere Sekretärin meistens die einzige Frau im Raum.»

Frau fährt lieber E-Bike

Und wie sieht es mit seiner eigenen Familie aus? Fährt seine Frau

mit den Oldtimer-Traktoren mit? Sidler lacht verlegen: «Nicht wirklich, sie fährt dann mit dem E-Bike hinterher.» Seine beiden Enkel seien zwar noch zu jung zum Selberfahren, aber sie lieben es, mit ihrem Grossvater auf den alten Traktoren mitzufahren. Auch wenn August Sidler das Präsidentenamt abgibt, bleibt seine Leidenschaft ungebrochen. Den Falso wird er weiterhin als aktives Mitglied unterstützen und in seiner Garage stehen die Traktoren jederzeit bereit für eine nächste Ausfahrt.

Falso-Jahresversammlung in Kirchberg

Neuer Präsident heisst Fredi Looser

Am vergangenen Samstagmorgen nahmen 186 Mitglieder der Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz (Falso) in Kirchberg an der Jahresversammlung teil. Fredi Looser ist neuer Präsident.

Die Jahresversammlung der Freunde alter Landmaschinen Ostschweiz (Falso) stand im Zeichen der Wahlen. Die übrigen Traktanden wurden vom scheidenden Präsidenten August Sidler speditiv abgehandelt, zu diskutieren gab es nichts. Erfreulicherweise hat sich der Mitgliederbestand lediglich um zwei Personen verringert und beträgt neu 745 Mitglieder. Bei einem gesunden Eigenvermögen von knapp 97'000 Franken lässt sich der Mehraufwand von knapp 8'000 Franken verkraften.

Carlo Rutz ist nach 21 Jahren vom Vorstand zurückgetreten und als sein Nachfolger wurde Daniel Keller gewählt. Nach sechs Jahren Vorstandsarbeit und zwölf Jahren als Präsident wurde August Sidler mit vielen Dankesworten verab-

schiedet. Als neuer Präsident rückt das Vorstandsmitglied Fredi Looser aus Alt St.Johann nach. Sowohl Carlo Rutz wie auch August Sidler wurden von der Versammlung mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Anton Vinzens, Vizepräsident des Vereins Freunde alter Landmaschinen Schweiz, bedankte sich bei den Scheidenden für ihr grosses Engagement. *Ruth Bossert*



Fredi Looser aus Alt St. Johann ist neuer Falso-Präsident.

Bild: rb.

NOTIZ

Erfolgreich Käse exportiert.

Trotz geopolitischer Spannungen zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 Anzeichen einer leichten Erholung. Der Schweizer Käseexport konnte davon profitieren, obwohl der Schweizer Franken weiterhin stark blieb. Nach zwei schwachen Exportjahren konnte sich der Export weitgehend erholen und betrug gegenüber dem Vorjahr mengenmässig plus 7,9 Prozent und wertmässig plus 5,3 Prozent. Insgesamt wurden 79'268 Tonnen Schweizer Käse im Wert von 748,5 Millionen Franken exportiert. Im gleichen Zeitraum importierte die Schweiz 78'646 Tonnen, was ein mengenmässiges Wachstum von plus 5,9 Prozent bedeutet. *pd.*

Porträt im «St. Galler Bauer»

In jeder Ausgabe des «St. Galler Bauer» erscheint jeweils auf den ersten Seiten ein Porträt über einen Betrieb respektive eine Familie. Diese gibt Einblick in ihren Alltag und trägt so auch zu einem guten Image der Landwirtschaft bei. Familien und Betriebsleiter, die auch einmal gerne im «St. Galler Bauer» erscheinen und ihren Betrieb zeigen möchten oder es in Betracht ziehen, aber noch Fragen haben, dürfen sich gerne bei der Redaktion melden. Die Redaktorinnen geben Auskunft über die Abläufe: 071 394 60 15 oder redaktion@bauern-sg.ch. *red.*

Newsletter abonnieren. Der «St. Galler Bauer» verschickt rund einmal im Monat einen Newsletter mit Neuigkeiten und gelegentlichen Wettbewerben und Verlosungen. Den Newsletter kann man über www.stgallerbauer.ch/newsletter abonnieren. *red.*